



Begriffsklärungen

Begriff Kultur

Der Kultur.Schule liegt – wie der Kulturellen Bildung im Allgemeinen – ein weiter Kulturbegriff zugrunde. Kultur umfasst demnach neben den klassischen Künsten wie Musik, Theater, Tanz, Bildende Kunst, Museum oder Literatur auch weitere Lebens- und Lernbereiche, beispielsweise Medien, Technik, Umwelt, Alltags- und Subkulturen. Kultur in ihrer Bandbreite zu erleben und zu erforschen, ihre Hintergründe und Ausdrucksformen kennenzulernen, dient dem übergeordneten Ziel der Lebenskunst.

Begriff Kulturschule / Kultur.Schule

Der Begriff Kulturschule ist zunächst kein geschützter Titel und es besteht im Bundesland Bayern bisher auch keine Auflage für seine Verwendung. Ziel des KS:BAM war es, für und mit der Heidelsteigschule Bamberg innerhalb der dreijährigen Pilotphase Standards auszuarbeiten und Kriterien festzusetzen, durch die die Kulturelle Bildung umfassend und dauerhaft in Schulalltag, Schulprofil und Schulidentität verankert wird. Für die erfolgte Entwicklung wird die Auszeichnung zur „Kultur.Schule der Stadt Bamberg“ verliehen. Eine Anerkennung auf Landesebene wird angestrebt.

Definition Kultur.Schule der Stadt Bamberg

Mit der Teilnahme am Kultur.Schul-Programm der Stadt Bamberg hat sich die Grund- und Mittelschule Am Heidelsteig dazu entschieden, für die gesamte Bildungseinrichtung eine kulturelle Ausrichtung zu erarbeiten und diese zusammen mit der ganzen Schulfamilie sowie externen Kulturpartnern kontinuierlich weiterzuentwickeln. Um den Zugang aller Schülerinnen und Schüler zu Kunst und Kultur zu gewährleisten, wurde ein Kultur.Curriculum aufgestellt, welches sinnvoll aufeinander aufbauende Schwerpunkte für alle Jahrgangsstufen definiert und Richtlinien auch für jahrgangsübergreifende Projekte, Nachmittags- und Ganztagsangebote bietet. Dabei setzt die Kultur.Schule der Stadt Bamberg einen klaren Fokus auf Vielfältigkeit der Inhalte und Ausdrucksformen – ganz nach dem Schulmotto „Vielfalt integrieren, als Bereicherung nutzen und Chancen verbessern“. Neben der aktiven Teilnahme an und Rezeption von Kulturprojekten externer Kooperationspartner wird langfristig auch die Übertragung künstlerisch-kreativer Methoden auf den Unterricht aller Fächer angestrebt. Zur Realisierung, Stabilisierung und Qualitätssicherung des Curriculums wurden Strukturen und Abläufe geschaffen, wobei auch die Schülerinnen und Schüler Mitsprache- und Mitgestaltungsrecht haben.

Zertifizierung

Die Zertifizierung zur „Kultur.Schule der Stadt Bamberg“ erfolgt für vier Jahre und wird dauerhaft vom KS:BAM (Stadt Bamberg) begleitet. Nach vier Jahren werden die Kriterien abgeglichen, die Zielvereinbarungen überprüft und die Einrichtung idealerweise rezertifiziert.



Standards

Die Standards wurden im Laufe der Pilotphase vom KS:BAM in Zusammenarbeit mit der Heideleischule entworfen und festgesetzt. Sie dienen der Qualitätssicherung und werden regelmäßig vom KS:BAM geprüft.

1. Konzept und Struktur

- *Kultur als Kernprofil*

Kultur bildet den zentralen Kern des Schulprofils und durchdringt alle Bereiche des Schulalltags. Möglichst viele schulrelevante Themen vom Unterricht über das soziale Miteinander bis hin zur Schulausgestaltung werden mit kulturpädagogischen Methoden oder in Zusammenarbeit mit kulturpädagogischen Partnern umgesetzt. Auch weitere Projekte und Programme wie „Schule ohne Rassismus“, „Haus der kleinen Forscher“, „Fairtrade School“ etc. werden idealerweise ebenso wie die verschiedenen Exkursionen und Veranstaltungen im Jahresverlauf aus einem kulturpädagogischen Blickwinkel heraus betrachtet und ausgestaltet.

- *Leitbild und Schulprogramm*

Die kulturelle Ausrichtung der Schule wird im Leitbild sowie im Schulprogramm verankert.

- *Kultur.Curriculum*

Die Schule erstellt jährlich ein Kultur.Curriculum für jede Schulart (Grund- und Mittelschule), dessen Einhaltung ein wichtiges Kriterium für die Anerkennung als Kultur.Schule der Stadt Bamberg ist.

- *Kultur.Plan*

Die Schule bzw. jede Klassenleitung erstellt jährlich einen Kultur.Plan, in dem alle Kultur.Klassen-Projekte, aber auch sonstige Aktivitäten mit Bezug zur Kultur in ihrem weiten Verständnis aufgelistet werden.

- *Zielvereinbarungen*

Schulleitung bzw. Kultur-Steuergruppe und KS:BAM treffen jährlich konkrete Zielvereinbarungen zur Weiterentwicklung der Kultur.Schule, deren Erreichen nach Abschluss des Schuljahres gemeinsam erörtert wird.

Kultur.Start

In der ersten Schulwoche (z.B. zweiter Schultag) „Kultur.Start“ mit Begrüßung durch Schulleitung und kleiner kultureller Aktion/Einlage: „Herzlich Willkommen zu Eurem neuen Kultur.Schuljahr!“



2. Unterricht und Klassenleitung

- *Unterricht*

Bei der Unterrichtskonzeption stehen Kompetenzorientierung und selbstverantwortliches Lernen der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund.

- *Wertschätzung*

Oberstes Prinzip im Schulalltag ist die gegenseitige Wertschätzung. Die Schülerinnen und Schüler werden als kompetente Personen angesehen, in ihrer Individualität wahrgenommen, als wertvolle Gruppenmitglieder einbezogen und gemäß ihrer jeweiligen Stärken gefördert.

- *Anerkennungskultur*

Die Schülerinnen und Schüler erhalten für besonderes Engagement in kulturellen Projekten zusätzlich zu Bemerkungen im Zeugnis über besondere kulturelle Fähigkeiten spezielle Kultur-Urkunden, die ihnen die erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen bescheinigen. Diese Urkunden werden an alle Schülerinnen und Schüler in der Grundschule und an die Jahrgangsstufen sechs und acht in der Mittelschule ausgegeben.

- *Kultur.Ordnner*

Jede Klassenleitung führt einen Kultur.Ordnner. Dieser dokumentiert Projektdaten, Erfahrungen und Schülermeinungen und zeigt Best-Practice-Modelle für die jeweilige Klasse auf, an die im darauffolgenden Schuljahr gegebenenfalls angeknüpft werden kann.

3. Projektarbeit mit Kulturpartnern

- *Projektauswahl und -ausgestaltung*

Bei der Auswahl der Kulturprojekte kann auf die vorgefertigten Angebote aus dem Kultur.Klassen-Programm zurückgegriffen oder auch gemeinsam mit dem jeweiligen Kulturpartner ein neues Konzept entwickelt und erprobt werden. In beiden Fällen fungiert der KS:BAM als Vermittler – eine direkte Absprache zwischen den Kooperationspartnern über Inhalte und Ziele bleibt jedoch unabdingbar. Bei der Auswahl und Ausgestaltung der Projekte ist eine hohe Selbstbeteiligung der Schülerinnen und Schüler erwünscht.

- *Kooperation auf Augenhöhe*

Die Kooperation und Kommunikation mit außerschulischen Kulturpartnern finden auf Augenhöhe statt. Die Kunstschaffenden und -vermittelnden werden als gleichwertige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter empfangen. Rahmen und Inhalte der Kooperationsprojekte werden im Vorfeld besprochen und ein gemeinsames (künstlerisches, pädagogisches) Ziel festgesetzt.

4. Kommunikation

- *Schulleitung*

Die Schulleitung ist Hauptansprechpartnerin im Schulentwicklungsprozess und legt zusammen mit der Steuergruppe Kultur dessen Richtung und Realisierungsschritte fest.



- *Konferenzen*

Durch regelmäßige Konferenzen wird das Lehrerkollegium kontinuierlich informiert und aktiv am Schulentwicklungsprozess beteiligt.

- *Steuergruppen*

Wichtiges Organ für die Koordination der Schulentwicklung ist die Steuergruppe Kultur, gebildet aus den Kulturbeauftragten der Grund- und Mittelschule, den Kulturbeauftragten für Musik und Kunst, ggf. weiteren Lehr- und Fachkräften, dem KS:BAM sowie ggf. auch Klassen- oder Schülersprecherinnen und -sprecher. Sie tagt mehrmals pro Schuljahr. Je nach Bedarf werden weitere Steuergruppen einberufen, z. B. zu folgenden Themen: Kultur.Curriculum, Schulhausgestaltung, Schulhofgestaltung, Kulturfest.

- *Multiplikation im Kollegium*

Die Mitglieder der Steuergruppe Kultur sind neben der Schulleitung Ansprechpersonen für die Kulturschulentwicklung und wirken insbesondere innerhalb des Kollegiums als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Kulturelle Bildung. Für die Bereiche Grundschule, Mittelschule, Außenstelle Mittelschule, Musik und Kunst werden jeweils ein bis zwei Personen berufen und ihre Funktion in der gesamten Schulfamilie bekannt gemacht.

- *KS:BAM*

Der KS:BAM ist dauerhafter Begleiter und Berater für Schulleitung, Kollegium und externe Partner.

5. Schülerbeteiligung

„Schülerbeteiligung von Anfang an“ ist das Motto der Heidelsteigschule. Die Schülerinnen und Schüler sollen ab der ersten Klassen Partizipation erfahren und ihre Schule aktiv mitgestalten. Jede Schülerin und jeder Schüler hat eine Stimme!

- *Kulturschulentwicklung*

Die Schülerschaft wird regelmäßig über die Schulentwicklung informiert und darin eingebunden.

- *Kulturpädagogische Projekte / Kultur.Klassen*

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden bei der Auswahl der Projekte mit. Wesentlicher Gesichtspunkt ist dabei die Prozessorientierung und Offenheit der Angebote hinsichtlich Mitgestaltung und Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schüler.

- *Kultureinführung*

In der ersten Schulwoche führt jede Lehrkraft ihre Klasse in das Thema Kultur.Schule ein:

- *Was ist Kultur?*
- *Was ist eine Kultur.Schule? Kultur.Klassen-Projekte,...*
- *Wie werden die SchülerInnen beteiligt? (Auswahl der Projekte, Projektgestaltung,...)*

Zudem werden in jeder Klasse das individuelle Kulturschuljahr besprochen und gemeinsam passende Projekte ausgewählt.



- *Erfahrungsaustausch*

In der letzten Schulwoche tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über die kulturellen Erfahrungen des letzten Schuljahres aus. Z. B. klassenintern, Parallelklassen stellen sich die Erfahrungen gegenseitig vor, etc.

- *Kulturfest*

Am jährlichen Kulturfest ist die gesamte Schülerschaft beteiligt: als Darstellende auf der Bühne, als Mitdenkende, als Anleitende, als Publikum, im Service oder bei der Organisation. Das Kulturfest kann auch als Kultur.Tag geführt werden und z. B. in Form einer Ausstellung oder Unterrichtsbesuchen gestaltet werden.

- *Schulhaus / Schulhof*

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihre Bildungseinrichtung aktiv mit und sind sowohl an der Ideenfindung bzw. Planung von Schulhaus- und Schulhofgestaltungmaßnahmen als auch an deren Umsetzung beteiligt.

- *Schülermitverantwortung (SMV)*

Die SMV ist Hauptkoordinator des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an der Heidelsteigschule. Sie organisiert Thementage und Projekte sowie die Teilnahme an den Interkulturellen Wochen und Internationalen Wochen gegen Rassismus. Dabei werden je nach Thema kulturelle Bezüge mitgedacht, künstlerische Herangehensweisen gewählt und ggf. außerschulische Kulturpartner einbezogen.

Weiterhin arbeitet die SMV zu schul- und schülerrelevanten Themen jährlich mit Patrick Moos (Philosoph, freischaffender Künstler, Coach) zusammen. Zielsetzung dieser externen kulturpädagogischen Begleitung ist es, die Schülervereinerinnen und -vertreter in ihrem Selbstverständnis und Selbstbewusstsein zu stärken und sie dahingehend zu schulen, dass sie ihre Meinung reflektiert und überzeugend formulieren, als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden auftreten und den Schulentwicklungsprozess aktiv mitgestalten können.

- *Schulforum*

Zur Besprechung der wichtigsten Schulentwicklungsthemen wird zweimal im Jahr das Schulforum einberufen, das sich aus drei Elternvertreterinnen und -vertretern, drei Schülerinnen und Schülern sowie drei Lehrkräften zusammensetzt.

6. Elternbeteiligung

Die Elternschaft ist ein wichtiges Mitglied der Schulfamilie und damit auch unverzichtbarer Teil der Kultur.Schule. Über verschiedene Austausch- und Informationsangebote soll sie zukünftig verstärkt in das Kultur- und Schulleben einbezogen werden.



- *Elterncafé*

Beim Elterncafé der JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen) in der Grundschule werden Themen und Fragen rund um die Kultur.Schule besprochen.

- *Elterninfo*

Als zusätzliche Informationsvermittlung zum Thema Kultur.Schule.

- *Elternbrief Kultur*

Zum Schuljahresanfang werden alle Eltern per Elternbrief über die Kultur.Schule im Allgemeinen, aber auch über kulturelle Angebote und Wahlfächer für ihre Kinder sowie weitere Veranstaltungen und Vorhaben im Kulturschuljahr informiert. Zudem wird abgefragt, ob sich die Eltern aktiv in das kulturelle Schulleben einbringen möchten. So werden Sie gefragt, was sie anbieten möchten, wie z.B. Instrument vorstellen und spielen, interkulturelles Kochen, Literatur, Gärtnern, etc.

- *Elternabende*

Bei den zweimal jährlich stattfindenden Elternabenden werden auch kulturschulrelevante Themen besprochen. Beim ersten Elternabend (Elterneinführung) informiert die Lehrkraft die Eltern über die Kultur.Schule im Allgemeinen:

- Was ist Kultur?
- Was ist eine Kultur.Schule? Was sind Kultur.Klassen-Projekte? ...
- Wie werden die Schülerinnen und Schüler beteiligt? (Auswahl der Projekte, Projektgestaltung,...)

- *Elternthemenabende*

Alle sechs bis acht Wochen finden sogenannte Elternthemenabende mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten statt, die sich an die Eltern aller oder ausgewählter Jahrgänge richten. In unregelmäßigen Abständen wird einer dieser Themenabende auch der Kultur.Schule bzw. der Kulturellen Bildung gewidmet.

- *Kulturfest*

Bei der Durchführung des Kulturfests wird die Elternschaft beteiligt: im Catering, bei Essensspenden, als Publikum, als Mitwirkende bei einem kulturellen Beitrag oder Workshop.

- *Schulforum*

Zur Besprechung der wichtigsten Schulentwicklungsthemen wird zweimal im Jahr das Schulforum einberufen, das sich aus drei Elternvertreterinnen und -vertretern, drei Schülerinnen und Schülern sowie drei Lehrkräften zusammensetzt.

- *Gemeinsame kulturelle Erlebnisse fördern*

Die Eltern erhalten das Angebot, Konzert- und Theaterbesuche sowie Stadtführungen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu unternehmen. Zudem wird den Eltern die Möglichkeit des offenen Klassenzimmers angeboten, um die kulturelle Bildungsarbeit der Schule aktiv erfahren zu können.



7. Lehrerfortbildung

Die Lehrerfortbildungen sind zum einem zum Erfahrungsaustausch und Ausarbeiten von Zielvereinbarungen bezüglich der Schulentwicklung gedacht, zum anderen als Weiterbildungsmöglichkeit beispielsweise hinsichtlich Methoden Kultureller Bildung und kultureller Projektarbeit.

- *Pädagogischer Tag*

Der Pädagogische Tag (Buß- und Bettag) ist als jährlicher Fortbildungstag angesetzt, der vom KS:BAM-Team organisiert und durchgeführt wird. Dieser Tag soll neben fachlicher Diskussion auch die Vernetzung zwischen Schulfamilie, KS:BAM, Kulturschaffenden sowie weiteren Bildungseinrichtungen (Schulen mit Kultur.Profil) befördern.

- *SchiLF*

Zusammen mit der Steuergruppe Kultur gestaltet der KS:BAM außerdem mind. einmal jährlich eine Schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLF), die dem Erfahrungsaustausch innerhalb des Kollegiums, der gemeinsamen Reflexion, Problemlösung und Richtungsentscheidung dient.

- *Weitere Fortbildungsangebote*

Der KS:BAM informiert Schulleitung und Steuergruppe über weitere kulturwissenschaftliche oder künstlerisch-praktische Fortbildungsangebote und Tagungen, deren Besuch interessierten Lehrkräften angeboten und – wenn es die aktuelle Situation zulässt – auch ermöglicht wird.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Kultur.Schule auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren, werden über verschiedene Kanäle Neuigkeiten über kulturelle Angebote und Aktivitäten weiterverbreitet.

- *Kulturzeitung*

Die Schule erstellt – bei Bedarf und je nach Kapazität mithilfe des KS:BAM – jährlich zum Schuljahresende eine Kulturzeitung inkl. Jahresbericht, die über Projekte und Veranstaltungen im vorausgegangenen Schuljahr sowie Strukturen und Schwerpunkte der Kultur.Schule berichtet.

- *Kulturfest*

Einmal jährlich veranstaltet die Heidelesteigschule ein Kulturfest als Schul- oder Stadtteilfest, Ausstellungsplattform, Tag der offenen Tür oder Markt der Möglichkeiten.

- *Pressearbeit*

Die Schule informiert bei allen öffentlichkeitsrelevanten Anlässen die örtliche Presse über ihre (kulturellen) Aktivitäten.

- *Internetauftritt*

Die Schule betreibt eine Internetseite, auf der aktuelle Informationen rund um die Kultur.Schule zu finden sind, insbesondere Projektvorstellungen, Erfahrungsberichte und Veranstaltungsinformationen.



- *Corporate Identity (CI)*

Die Schule arbeitet weiter an einer eigenen Corporate Identity, die sich zukünftig in Aufklebern, Schul-T-Shirts, Bannern, Imagefilm etc. wiederfindet und die Identifikation mit der Schule positiv verstärken soll.

Die Rolle des KS:BAM

Der KS:BAM begleitet die Bildungseinrichtung bereits viele Jahre, zunächst lediglich als Ansprechpartner für vier Kultur.Klassen und seit 2014 als vollwertiges Mitglied der Schulfamilie. Mit der Zertifizierung werden seine Aufgaben für vier Jahre wie folgt definiert:

- Impulsgebung, Beratung und Begleitung
- Finanzielle Förderung (vertraglich geregelt) sowie finanzielle Abwicklung
- Akquise und Beauftragung von Projektpartnern (Anbietern geeigneter kultureller Bildungsveranstaltungen)
- Akquise kostenfreier Unterstützer inkl. Vertragserstellung und Absprachen
- Beratung der Bildungseinrichtung bei der Auswahl geeigneter Kooperationspartner
- Organisation, Buchung und Abwicklung der Kultur.Klassen-Projekte in allen Klassen
- Jährliche Organisation und Durchführung des Pädagogischen Tages (Buß- und Betttag)
- Unterstützung bei der jährlichen SchiLF: Erarbeitung und Umsetzung eines Themas in gemeinsamer Absprache mit der Steuergruppe Kultur
- Organisation von weiteren Fortbildungen und Austauschtreffen auf Wunsch
- Teilnahme an Treffen der Steuergruppe Kultur (als festes Mitglied)
- Teilnahme an Treffen anderer Steuergruppen auf Wunsch, je nach Kapazität
- Teilnahme an (Kultur-)Konferenzen
- Beratung und/oder Beteiligung an Kulturfest und Kultur.Tag auf Wunsch, je nach Kapazität
- Absprachen: Monatliche Besprechung mit der Schulleitung
- Auf Wunsch KS:BAM-Sprechstunde an der Schule zum Schuljahresanfang und ggf. alle zwei Monate parallel zum Schulleitungsgespräch
- Einführungsgespräch mit allen neuen Lehrkräften zum Schuljahresanfang
- Evaluation und Reflexion
- Unterstützung bei der Entwicklung von Corporate Identity und Printprodukten auf Wunsch, je nach Kapazität
- Grafische Umsetzung und Bestellung der Kulturzeitung auf Wunsch, je nach Kapazität

(Stand September 2019)